

en.
zu
Bilder
den, der alle
Meine bringt
der folgen
ng von
dieses Hebräer-
ation Leder-
Preis 60.
lber r. Herz
sorgfältig
Preis 60 Cts.
en englischen
niederwische
en Leder mit
Preis 60 Cts.
onmenten, der
alt, vorerfci
des Gebetbuch
L. Unpfehlung,
ch als Ge-
Witz, Amer.
bern gestir,
Lundbreffung.
Eindand mit
den Geischn.
r i m u t e r
ent für Er-
t i g e n t l i c
eist mit
ablassen ver-
mit großem
eingebildn.
e auf die vol-
stung von
eigt und Aus-
e den daraus
vollständigen
s. Enthält
rudt und lehr
enten, welche
gegen Exira-
r
pistles and
ritivals. Vor-
auf beitem
ten. Sold in
age gebe man
voraus be-
wenn sie uns
für einen
in Betrag ein-
s zu bezahlen.
s Jahrganges
dünnsch, muß
betreffenden
gesandt.
er, Sask.
ppes
Bote
von
ten
brauch,
Sprache,
führung.
ige Preise
ers

St. Peter's Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Anzeigen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Kontakonten werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erfolgreiche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Beneficent-Batern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peter's Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Wednesday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertising admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

12. Jahrgang. No. 32. Münster, Sask., Mittwoch, den 22. September 1915. Fortlaufende No. 607.

Vom Weltkrieg.

Nach immer machen die unter
Hindenburg stehenden deutschen
Truppen stetige Fortschritte. Ihre
wichtigsten Eroberungen während
der vergangenen Woche waren
Pinsk und Wilna. Durch die Ein-
nahme der letzteren Stadt, welche
die Hauptstadt Litauens ist und
über 160,000 Einwohner zählt, schei-
nen sie die russischen Truppen in
eine üble Lage gebracht zu haben.
Die Deutschen hatten die Stadt vor-
her fast unringt, so daß nur nach
südlicher Richtung ein Rückzug mög-
lich ist, nämlich nach Lida und wei-
terhin in der Richtung nach Pinsk.
Dort haben jedoch die Deutschen
schon so festen Fuß gefaßt, daß die
Moskowiter es wahrscheinlich auf
eine Entscheidungsschlacht antom-
men lassen müssen.

Am östlichen Galizien stehen die
Aktion für die Russen viel besser.
Ende der vorletzten Woche und wäh-
rend der letzten Woche hielten sie
den Oesterreichern wieder Stand
und zwangen sie sogar an mehreren
Punkten unter bedeutenden Ver-
lusten sich zurückzuziehen. Sogar
das vor einiger Zeit genommene
wolyhnische Festungsdreieck Luzk,
Dubno und Kowno haben die t. t.
Truppen räumen und sich nach dem
Westen zurückziehen müssen.

Von anderen Kriegshauptplätzen
war auch diese Woche nicht viel zu
berichten, da, selbst wo hartnäckige
und blutige Kämpfe stattfanden,
keine nennenswerten Erfolge errun-
gen wurden.

Als Kuriosum, und um zu zeigen,
wie unzuverlässig Kriegsberichte
vielfach sind, führen wir noch an,
daß in der verflochtenen Woche wie-
der einmal berichtet wurde, der
deutsche Kronprinz sei verückt ge-
worden. Doch bereits am nächsten
Tage war er, nach den Berichten,
wohl und munter und plante eine
neue Offensive.

Die wichtigsten Kriegsnachrichten
der Woche sind folgende:
New York, 11. Sept. — Die brit-
ische Kommission, die hier eine
Regelung der Finanzverhältnisse
herbeiführen will, traf gestern in
New York ein und wurde von John
Pierpont Morgan empfangen. Die
Kommissionäre trafen während des
Tages mit etwa hundert prominenten
Bankiers und Finanziers zusam-
men, und waren am Abend als
Gäste bei einem Diner der New
Yorker Finanziers. Die Verhand-
lungen betreffen die aufzunehmende
Kriegsanleihe werden jedenfalls
erst in einigen Tagen beginnen.
Mittlerweile will sich die Kommission
erst mit der Lage bekannt machen.
Paris, 11. Sept. — Ein die
Oesterreichischen Farben tragendes
Tauchboot verlor am Donner-
stag den französischen Fracht-
dampfer „C. Wude“, der sich auf der Fahrt
nach Oran, Algerien, befand. Vor-
dem Torpedieren wurden Passagiere
und Besatzung in die Boote beord-
ert, und erreichten so das 90 Meilen
entfernte Oran.
London, 11. Sept. — Wie hier
amtlich bekanntgegeben wurde, sind
in den Zeppeleinangriffen auf Lon-
don am Dienstag und Mittwoch
abend 37 Personen getötet worden.
Vier Personen erlagen später ihren
Verwunden, und die Leichen von drei
Verwunden wurden in den Trümmern
gefunden.
Wien, über London, 12. Sept. —
Über die Kämpfe in der Nähe von

Tarnopol und an anderen Teilen
der Front hat das Kriegsministeri-
um am Samstag folgendes bekannt-
gegeben: „Dierazno am Goryni
ist in unseren Händen. Bei Tarno-
pol griffen starke russische Streit-
kräfte an, und versuchten, in die
Stellungen der Verbündeten ein-
zudringen, wurden aber abgela-
gen und erlitten heftige Verluste.
Weiter südlich zogen wir aniere
Front am Sereth vor überlegenen
russischen Streitkräften bis zu den
Höhen östlich der Strypa zurück.
Nordöstlich Buczacz herrschte Ruhe.
Auf den Höhen westlich des Unter-
laufes des Sereth sind noch heftige
Kämpfe im Gange. Festlich der
Mündung des Sereth und an der
besarabischen Grenze ist die Lage
unverändert. Auf dem litauischen
Kriegsschauplatz erzielten unsere
Truppen das stark verteidigte Dorf
Alba, westlich Kowno.“

London, 13. Sept. — Die deut-
schen und österröichischen Armeen
an der Ostfront machen überall
Fortschritte. Im Norden leitet Ge-
neralfeldmarschall von Hindenburg
einen heftigen Angriff auf Dina-
burg und die Duna-Übergänge.
Im Zentrum hat Prinz Leopold
den Übergang über die Zielwianta
erzwungen und rückt gegen Stidel
vor. Am Süden befindet sich Ge-
neralfeldmarschall von Mackensen
zu beiden Seiten der Bahnlinie nach
Pinsk auf dem Vormarsch. Mehrere
Tausend Russen wurden gefangen.
Ein weiterer Zeppeleinangriff auf
die Diktirue Englands wurde ge-
stern abend gemacht. Niemand
wurde verletzt.

Berlin, über London, 13. Sept. —
Die Oberste Heeresleitung gibt fol-
gendes bekannt: „Westlicher Kriegs-
schauplatz: An einem großen Teil
der Front herrschte lebhafteste Akti-
vität. Ausfischer Kriegsschauplatz.
An der Front zwischen der
Dina und der Stadt Worecz an der
Dinmel nahm der Kampf einen grö-
ßeren Umfang an; es wurden 1800
Gefangene gemacht und 5 Maschi-
nengewehre erbeutet. Zwischen
Dzierz und der Memel fanden heftige
Kämpfe den ganzen Samstag
hindurch statt, und erst am Sonn-
tag morgen gab der Feind seinen
Widerstand auf. An der Zielwianta
sind die feindlichen Stellungen an
mehreren Punkten durchbrochen
worden. Der Feind verlor an Ge-
fangenen 17 Offiziere u. 1946 Mann
sowie sieben Maschinengewehre.
Prinz Leopolds Truppen sind in
enger Fühlung mit dem rechten
Flügel der Armeegruppe unter Ge-
neralfeldmarschall von Hindenburg.
Feindliche Stellungen südlich Ziel-
wanta wurden genommen. Bei Ros-
zele wurde die Zielwianta über-
schritten. An beiden Seiten der
Landstraße von Kartuzkaja-Bierieza
über Kowno nach Slonim wurde
der Feind zurückgetrieben. Diese
Armeegruppe machte 2759 Gefan-
gene und erbeutete 11 Maschin-
gewehre. Auf beiden Seiten der
Eisenbahn nach Pinsk wurden wäh-
rend der Nacht einige vorgelagerte
Stellungen durch Ueberraschung
genommen.“

London, 13. Sept. — Der Er-
change Telegraph Comp. wird aus
Amsterdam gemeldet: „Kaiser Wil-
helm hat General von Kluge, Kom-
mandeur der achten Division, aus
dem Heeresdienst entlassen. Er soll
die Verantwortung für den Rück-
schlag tragen, den die Truppen der
Verbündeten am Sereth erlitten.“

Deutsche Zeitungen melden, daß
Divisionalkommandeur Gen. v. Kluge
auf sein eigenes Gesuch hin mit
voller Pension aus dem Dienst ent-
lassen worden sei.
Wien, über London, 13. Sept. —
Das Kriegsministerium hat gestern
abend folgende amtliche Bekannt-
machung veröffentlicht: „Unsere
Streitkräfte, die in Wolhynien lan-
gen, überschritten am Samstag
den Goryni-Fluß bei Dierazno und
die Kwa bei Dubno. Die Angriffe
der Russen bei Tarnopol haben an
heftigkeit zugenommen. Nordwest-
lich Tarnopol glückte es dem Feind,
unsere Schützengräben zu durchbre-
chen und das Dorf Dolzanka zu be-
setzen. Deutsche und Honved-Batal-
lone, die aus den Nachbarbezirken
herbeieilten, fochten den Feind an
beiden Flanken, eroberten Dolzanka
wieder und warfen den Feind auf
seine Brandopferstellung zurück. Die
Verluste des Feindes waren groß.
Feindliche Angriffe südwestlich Tar-
nopol wurden abgeschlagen. An der
litauischen Grenze bei Kowno nah-
men die österröichisch-ungarischen
Truppen das stark verchanzte Dorf
Szluraty.“

London, 13. Sept. mittags. —
Eine Massenauswanderung der Be-
völkerung so gut wie aller Gemein-
schaften und Dörfer der russischen
Provinz von Grodno wird vom
Kreuzer-Korrespondenten aus Minsk
gemeldet. Die Leute fliehen zumeist
nach Baranowich, dem Knotenpunkt
der Eisenbahn nach Wilna, Kowno,
Wesit-Litowsk und Minsk. — Es
wird berichtet, daß die Geburtenrate
von Berlin für den Monat Juli 25
Prozent niedriger ist, als im selben
Monat des Vorjahres. Im Juli
1914 wurden in Berlin 3370 Kinder
geboren gegen 2520 im Juli dieses
Jahres.

Wien, über London, 14. Sept. —
Das österröichische Kriegsmini-
sterium gibt folgendes bekannt: „Die
Angriffe der Russen an der östlich-
galizischen Front dauern fort. Am
Sereth wurden starke feindliche Streit-
kräfte an mehreren Punkten zurück-
getrieben. In den Schützengräben
ist es zum Handgemenge gekommen.
Nordöstlich Strusow brachen meh-
rere Angriffe der Russen unter dem
Feuer unserer Batterien zusammen;
andere wurden mit dem Bajonett
abgeschlagen. Während der Nacht
nahmen die Truppen der Verbün-
deten, die bei Tarnopol kämpften,
eine Stellung ein, die östlich Kozlow
und Jegierna vorbereitet wurde und
sich an unsere Front am Dstifer der
Strypa anschließt, eine Bewegung,
die vom Feind nicht behindert wor-
de. Bei Kowno-Melkimer sind heftige
Kämpfe im Gange. Festlich Dubno
rückten unsere Truppen bis zur
Eisenbahn vor. In der Gegend von
Dierazno trieben wir den Feind an
mehreren Punkten zurück, wobei
das Wiener Landwehr-Regiment
sich auszeichnete. Die österröichisch-
ungarischen Streitkräfte in Litauen
nahmen während des Sturmes auf
das Dorf Szuraty am 11. Sept.
9 Offiziere und 1000 Mann gefan-
gen und erbeuteten 5 Maschin-
gewehre.“

Berlin, über London, 14. Sept. —
Leonhart Adelt, der Kriegskorre-
spondent des Tageblattes im öst-
erröichischen Armeekorps, be-
richtet, daß die Russen am Sereth-
Fluß einen überaus heftigen Wider-
stand leisten und daß der neue Kom-
mandant den Befehl erhalten hat,
die russischen Stellungen in Galizien

zu halten. Die Russen unternahmen
Gegenangriffe, die General Graf
von Bothmers Truppen viel Schwie-
rigkeiten an beiden Flanken am
Sereth-Fluß verursachten. Diese
Planken liegen jedoch im Bergland,
wo die Verteidigung verhältnis-
mäßig leicht ist. Durch die Ankunft
von Verstärkungen an drei Tagen
sind die Russen auch in der Lage
gewesen, Vorstöße bei Tarnopol
und Czortow zu unternehmen. Die
Deutschen, die das Dorf Litow,
südlich von Tarnopol, erreicht hat-
ten, wurden drei Tage hinterein-
ander von immer frischen russischen
Verstärkungen angegriffen. Am 9.
Sept. trieben sie die Russen über
den Sereth zurück, während die
Deutschen und Oesterreicher heftige
Angriffe zu widerstehen hatten. Die
Russen erneuerten ihren Angriff am
10. Sie erreichten die deutschen
Stellungen, wo sie mit schweren
Verlusten zurückgeschlagen wurden.
Nichtsofortwärtiger nahmen sie den
Angriff am nächsten Tage wieder
auf, durchschnitten die deutschen
Graben und sprangen in die
deutschen Schützengräben, wo sich
ein Handgemenge entwickelte. Der
deutsche Kommandant sandte darauf
Verstärkungen nach beiden Flanken.
Diese Eisenbahn war das Ziel der
Verbündeten seit dem Fall der rus-
sischen Festungen. Drei Arme-
gruppen hatten sich die Aufgabe
gestellt, im Norden die Armeegruppe
Hindenburg, im Zentrum die Armeegruppe
Prinz Leopold und Mackensen über
Slonim und Pinsk und im Süden
die Armeegruppe Buhallo und Bohm-
Ermoldi, die den südlichen Endpunkt
der Linie, Kowno, besetzen wollten.

New York, 14. Sept. — Der jetzige
Plan der britisch-französischen Kom-
mission soll der sein, 1,000,000,000
auf französische und britische Regie-
rungsgebände zu leihen. Wenn diese
Hilfenlücke erlangt werden kann,
soll sie bis auf den letzten Cent zur
Bezahlung der Rechnungen für
Kriegsmunition, Weizen, Fleisch,
Baumwolle etc. in den U. Staaten
verwendet werden. Man ist sich jetzt
nicht schlüssig darüber, ob die An-
nahme britischer und französischer
Regierungsgebände nicht eine Ver-
letzung der Neutralität der U. Staa-
ten ist, glaubt aber nicht, daß sich
die Bundesregierung einmischen
wird.

London, 14. Sept. — Das Unter-
haus kündigte heute offiziell an, daß
die Gesamt-Verluste der Briten
sich bis zum 21. August auf 21,983
Offiziere und Mannschaften belief,
einschließlich der Verwundenen und
Gefangenen. Das Prezbiter macht
offiziell bekannt: „Ein feindlicher
Aeroplan wurde gestern nachmittag
die Kentish-Küste auf und warf
einige Bomben nieder. Ein Haus
wurde schwer beschädigt und vier
Personen verletzt. Der Aeroplan
wurde von zwei britischen Marine-
fliegern verjagt.“

Berlin, über London, 14. Sept. —
Die Oberste Heeresleitung hat fol-
gende Bekanntmachung erlassen:
„Im Westen hat sich, außer lebhaften
Artilleriekämpfen, nichts von Be-
deutung ereignet. Trier, Mörchingen,
Chateau Salins und Donau-
schillingen wurden von feindlichen
Fliegern beschossen. Bei Donau-
schillingen wurde auf einen Personen-

zug gefeuert und einige Personen
verwundet oder verletzt. Ein
Fliegenschiff, das über Trier erschien,
wurde heruntergeschossen. Festlich
der Kriegsschauplatz: Armeegrup-
pe von Hindenburg: An der Front
zwischen Dina und Wilna, nord-
westlich Wilna, machen wir unter
dauernden Kämpfen weitere Fort-
schritte. Wir nahmen 5200 Russen
gefangen und erbeuteten ein Ge-
schütz, 17 Munitionswagen, 13 Ma-
schinengewehre und viel Gepäck.
Südlich Dita ist unser Angriff von
Erfolg begleitet. An der Biegung
der Memel nordöstlich Grodno sind
wir bei unserer Verfolgung halb-
wegs nach Lida vorgedrungen. Wei-
ter südlich nähern wir uns dem Re-
bentusch-Szozara. Die Eisenbahn
nach Lida wurde während der Nacht
beschoßen. Armeegruppe Prinz
Leopold: Die Verfolgung in der
Richtung des Szozara-Flusses dau-
ert fort und die Nachhut des Feindes
wurde geschlagen. Armeegrup-
pe Mackensen: Der Feind konnte
unsere Verfolgung nicht aufhalten.
Einige hundert Gefangene wurden
gemacht.

Wien, über London, 14. Sept. —
Das Große Hauptquartier meldet:
„In Galizien ist die Lage unver-
ändert. Dienstag in aller Frühe
griff der Feind unsere Front an der
Strypa an, wurde aber abgeschla-
gen. In Wolhynien griffen die
Russen, nachdem sie Verstärkungen
erhalten hatten, an mehreren Pun-
kten an, wurden aber abgeschlagen,
während bei Kowno-Melkimer der
Kampf noch fortdauert. Bei Dub-
no und an der Stubiel wurde der
Feind zurückgeworfen und erlitt
große Verluste. Unsere in Litauen
kämpfenden Truppen drängen bei
der Verfolgung des Feindes durch
die Griewda-Öhene, südlich Slonim.“

Berlin, über London, 15. Sept. —
Die Oberste Heeresleitung meldet:
„Armeegruppe Hindenburg: An
der Front westlich Dinaburg dau-
ert der Kampf fort. Bei Soloki,
südlich Dinaburg, wurde feindliche
Kavallerie geschlagen. Feindliche
Gegenangriffe auf unsere Stellungen
nordlich der Wilja wurden ab-
geschlagen. Festlich Dita und
Grodno macht unser Angriff wei-
tere Fortschritte. Südlich der Memel
haben wir an einigen Punkten die
Szozara erreicht. Etwa 900 Ge-
fangene wurden gemacht. Arme-
gruppe Prinz Leopold: Der Feind
ist über die Szozara zurückgetrieben
worden. Armeegruppe Mackensen:
Unsere Verfolgung in der Richtung
auf Pinsk wird fortgesetzt. Die
Zahl der Gefangenen ist auf mehr
als 500 erhöht worden. Südöstlich
der Kriegsschauplatz: Angriffe der
Feinde sind blutig abgeschlagen
worden.“

Paris, 15. Sept. — Während des
letzten Vierteljahres belaufen sich die
Ausgaben der französischen Regie-
rung per Tag auf ungefähr 13,
000,000. Finanzminister Alexander
Ribot wird am Donnerstag dem
Parlament eine Vorlage einreichen,
in welcher die Bewilligung von
1,220,000,000, etwas über 2,000,
000,000 Francs pro Monat, ver-
langt wird. Sollte diese Vorlage
genehmigt werden, so belaufen sich
die Gesamtbewilligungen seit dem
1. August 1914 auf 55,638,000,000.
London, 15. Sept. — Die Lon-
doner Zeitungen widmen immer
größeren Raum der Besprechung
der Luftangriffe auf die Stadt. All-
gemein wird die Ernennung von

Sir Percy Scott zum Verteidiger
gegen Luftangriffe gelobt; eben-
allgemein wird aber auch in fast
jeder Zeitung festgestellt, daß ähnliche
Schritte noch nicht ausreizen wür-
den. Der „Globe“ hat eine Motion
verlesen, in der die Regierung ge-
beten wird, die Verteidigung gegen
Luftangriffe zu verbessern. — Premier
Beaumont beantragte im Hause der
Gemeinen die Bewilligung eines Kre-
dites von 1,250,000,000. Dabei
erklärte er, daß vom 18. Juli bis
zum 11. September die täglichen
Kriegsausgaben für den Krieg sich
auf 17,500,000 belaufen haben. Er
kündigte ferner an, daß insgesam
seit Beginn des Krieges nahezu
3,000,000 Mann sich anwerben lie-
hen.

Berlin, über London, 16. Sept. —
Die Oberste Heeresleitung meldet:
„Armeegruppe Hindenburg: An
den Fronten zwischen Dina und
Wilna machen wir unter dauernden
Kämpfen weitere Fortschritte. Wir
nahmen 5200 Russen gefangen und
erbeuteten ein Geschütz, 17 Munition-
swagen, 13 Maschinengewehre und
viel Gepäck. Südlich Dita ist unser
Angriff von Erfolg begleitet. An der
Biegung der Memel nordöstlich Grodno
sind wir bei unserer Verfolgung halb-
wegs nach Lida vorgedrungen. Wei-
ter südlich nähern wir uns dem Re-
bentusch-Szozara. Die Eisenbahn
nach Lida wurde während der Nacht
beschoßen. Armeegruppe Prinz
Leopold: Die Verfolgung in der
Richtung des Szozara-Flusses dau-
ert fort und die Nachhut des Feindes
wurde geschlagen. Armeegrup-
pe Mackensen: Der Feind konnte
unsere Verfolgung nicht aufhalten.
Einige hundert Gefangene wurden
gemacht.“

Wien, über London, 16. Sept. —
Anteil wird bekannt gegeben: „An
der besarabischen Grenze haben un-
sere Truppen wieder Angriffe an
Dzierz abgeschlagen. Vor unse-
ren Stellungen östlich Buczacz
herrschte Ruhe. An dem Rest der
Front in Galizien und Wolhynien
sind heftige Kämpfe im Gange, die
zu unangenehm dem Feinde verlaufen.
Nordöstlich Dubno machten die Rus-
sen einen erfolglosen Angriff, der
ihnen große Verluste an Toten und
Verwunden brachte. Auch nach
dem wir sechs Offiziere und 80
Mann gefangen und erbeuteten drei
Maschinengewehre. Ein ungarischer
Landwehrbataillon und das
Litauer Infanterie-Regiment No.
79 zeichneten sich in diesem Ge-
richt aus. An dem Wald und Wiesen
bezugslos wurde Styr und Bripst
hat unsere Kavallerie während der
letzten Tage zahlreiche feindliche
Kavallerie-Abteilungen zurück-
getrieben. Die österröichisch-ungari-
schen Streitkräfte, die in Berlin
durch die neuen englischen Ver-
einbarung mit den deutschen Truppen
in Litauen kämpfen, haben die Szozara
erreicht.“

London, 16. Sept. — Der Schli-
cker der Reichsverfassung wurde von
Kriegsminister Ludendorff in
einer Rede im Reichstag gehalten.
Er kündete an, daß ein Teil
der neuen englischen Verträge zur
Verstärkung der Truppen des Feldmar-
schalls Frenck in Frankreich gehand-
elt werden sind und andere in kurzer
Zeit folgen werden. — Er besprach
die Lage an den verschiedenen Fron-
ten in den wichtigsten Farben und gab
(Fortsetzung auf Seite 8.)

Die Oberste Heeresleitung meldet:
„Armeegruppe Hindenburg: An
den Fronten zwischen Dina und
Wilna machen wir unter dauernden
Kämpfen weitere Fortschritte. Wir
nahmen 5200 Russen gefangen und
erbeuteten ein Geschütz, 17 Munition-
swagen, 13 Maschinengewehre und
viel Gepäck. Südlich Dita ist unser
Angriff von Erfolg begleitet. An der
Biegung der Memel nordöstlich Grodno
sind wir bei unserer Verfolgung halb-
wegs nach Lida vorgedrungen. Wei-
ter südlich nähern wir uns dem Re-
bentusch-Szozara. Die Eisenbahn
nach Lida wurde während der Nacht
beschoßen. Armeegruppe Prinz
Leopold: Die Verfolgung in der
Richtung des Szozara-Flusses dau-
ert fort und die Nachhut des Feindes
wurde geschlagen. Armeegrup-
pe Mackensen: Der Feind konnte
unsere Verfolgung nicht aufhalten.
Einige hundert Gefangene wurden
gemacht.“